

Premierenankündigung

Achtung, neuer Premierentermin!

Deutschsprachige Erstaufführung am 20. Januar 2022, 18 Uhr im GRIPS PODEWIL

SELFIE

Theaterstück für Menschen ab 14

von Christine Quintana

Deutsch von John Birke

Regie: Maria Lilith Umbach

Synopsis

Ein Stück über Selbstbestimmung, Schuld und Einvernehmen



Der erste Schultag nach den Ferien. Lily und Emma sind schon ewig beste Freundinnen. Fast genauso lange schwärmen Emma und Lilys Bruder Chris füreinander. Auf einer Party, wie sie die Schule noch nicht erlebt hat, kommen sich die beiden näher. Doch an das, was in

der Nacht passiert ist, hat Emma am nächsten Tag keine Erinnerung mehr. Statt glücklich verliebt zu sein, weicht sie Chris und Lily aus. Als dann auch noch die Polizei beginnt, Fragen zu stellen, entsteht Unruhe in der Schule. Und auch Lily ist hin – und hergerissen zwischen ihrer Loyalität zu ihrem Bruder und der Freundschaft zu Emma. Doch dann postet sie ein Foto bei Instagram, das die Gerüchte über die Partynacht erst so richtig anfeuert.

Was ist Einvernehmen? Wo beginnt Zustimmung? Bei einem Pic, das ich in den Social Media poste? Bei einem Kuss? Ist kein „Nein“ automatisch ein „Ja“? In SELFIE gibt es keine schlimmen Absichten, keine K.-o.-Tropfen – und trotzdem einen Übergriff. Quintana erzählt mit viel Fingerspitzengefühl von der Begegnung zweier Jugendlicher, die der Anfang einer wunderbaren Liebesgeschichte hätte werden können. Stattdessen offenbaren sich ihnen Fragen zu Themen wie Selbstbestimmung und Schuld.

Ankündigung

GRIPS bringt ein Jugendstück der kanadischen Autorin Christine Quintana zur Deutschsprachigen Erstaufführung

Meine Geschichte war immer da

Eigentlich wollten Lilly, Emma und Chris einfach nur feiern, ihr Wiedersehen, ihre Freundschaft, das Verliebtsein, es sollte eine große, ausgelassene Party werden. Ausgelassen war die Nacht auch. Das zeigen zumindest die Fotos, die in den sozialen Medien veröffentlicht wurden. Und doch sieht man nicht die Wahrheit. Denn es gab einen Übergriff. Einen sexuellen Übergriff. Auch ohne Schurken, finstere Absichten, K.o.-Tropfen. Nach dem Schock am Tag danach, den ersten Schuldzuweisungen, der Ungläubigkeit und auch den Zweifeln bleiben Fragen: Was ist Einvernehmen? Wo beginnt Zustimmung? Bei einem Pic, das ich in den Social Media poste? Bei dem Drängen, sich gemeinsam zu betrinken? Bei einem Kuss? Ist kein „Nein“ automatisch ein „Ja“?

Spätestens seit der #MeToo-Debatte ist der Begriff „sexual consent“, also sexueller Konsens, in aller Munde. Und das ist auch gut so, wie die kanadische Autorin Christine Quintana in Schulen feststellte. Auf ihre Frage, wer denn verantwortlich sei, suchten die Jugendliche zunächst die Schuld beim Opfer: Sie hat sich ja zum Trinken überreden lassen, sie wollte doch auch was von ihm, wenn man auf so eine Party geht, muss man doch damit rechnen, dass sowas passiert. Bis ein Mädchen eingriff, „Wie jetzt? Beschuldigt gefälligst nicht das Opfer!“, erst dann änderte sich die Diskussion. Seit der Strafrechtsreform 2016 in Deutschland gilt: Kein Opfer von sexualisierter Gewalt ist für die Taten verantwortlich. Ein Täter kann sich nicht mehr damit herausreden, dass er nicht erkennen konnte, ob das Opfer einverstanden war, weil es sich nicht gewehrt hat.

Das ist ein Strang, den Christine Quintana in ihrem mit mehreren kanadischen Preisen ausgezeichneten Stück erzählt. Ebenso geht es ihr auch um die Komplexität von Beziehungen und Gemeinschaft, und um Grenzüberschreitungen, egal, ob man jemanden zu etwas überredet oder drängt, oder ob man ungefragt Fotos oder Informationen postet.

Für die Umsetzung der Deutschsprachigen Erstaufführung konnte wieder Regisseurin Maria Lilith Umbach gewonnen werden, gemeinsam mit ihrem Team Lea Kissing für Bühne, Alexander Merbeth für Video, Frieder Hepting für Musik und Merle Richter für Kostüme hat sie auch für „Selfie“ ein starkes, bildgewaltiges Konzept entwickelt. Bereits für „Nasser #7Leben“, die erste gemeinsame Produktion fürs das Grips Theater, gab es mehrere Auszeichnungen, ihre für den Ikarus-Preis nominierte zweite Inszenierung „Nacktschnecken-Game“ hat sich zu einem der Blockbuster im Repertoire entwickelt.

„Ich kann meine Geschichte nicht umschreiben, aber sonst kann es auch niemand“, sagt Emma am Ende Stücks. „Es war die Wahrheit, als ich mich nicht getraut habe, es zuzugeben. Es war die Wahrheit, als niemand zugehört hat. Meine Geschichte war immer da.“

TEAM

Regie: Maria Lilith Umbach | Bühne: Lea Kissing | Kostüme: Merle Richter |
Video: Alexander Merbeth | Musik: Frieder Hepting | Dramaturgie: Tobias Diekmann |
Theaterpädagogik: Nora Hoch |
Es spielen: Yana Ermilova, Lisa Klabunde, Marius Lamprecht

Vita Christina Quintana



Christine Quintana studierte Schauspiel an der University of British Columbia und ist Mitglied der Canadian Latinx Artist Coalition. Sie ist Autorin, Schauspielerin, und künstlerische Ko-Leiterin des Delinquent Theatre in Vancouver, Kanada. 2017 erhielt sie den Siminovitch Protege Preis. Mit *Selfie* gewann sie den Dora Mavor Moore Award für Jugendtheater und den Sydney Risk Preis für neue Dramatik. 2018 war Quintana Hausautorin am Tarragon Theatre, Toronto.

Vita Maria Lilith Umbach



Maria Lilith Umbach ist Theaterregisseurin und Künstlerin. Sie studierte Theaterregie an der HfMT in Hamburg. Während dieser Zeit entstanden u. a. die Produktionen »LENZ« (eingeladen zum OUT NOW Festival 2010) und »Mondgesicht – Poem für Hannelore Kohl« (Gewinner des Nachwuchsförderung Publikumspreises des »150 % made in Hamburg« Festivals 2012). Sie ist aktives Mitglied beim Kollektiv »cobratheater.cobra« und war an der Konzeption spartenübergreifender Aktionen in ganz Deutschland beteiligt. Dazu kommen seit 2014 Projekte im öffentlichen Raum und Arbeiten mit Kindern und

Jugendlichen, u. a. für die Uferstudios Berlin. 2017 inszenierte sie »NASSER #7Leben« am GRIPS. Die Produktion wurde für den Amadeo Antonio-Preis und IKARUS 2017 nominiert und gewann den Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin 2017. Nach »Das Nacktschnecken-Game« von Kirsten Fuchs, ist »SELFIE« ihre dritte Arbeit fürs GRIPS.

Praktische Informationen

Termine

Do.,	20.01.2022	18:00	DSE	SELFIE	GRIPS Podewil
Sa.	19.02.2022	19:30		SELFIE	GRIPS Podewil
Mo.	21.02.2022	11:00		SELFIE	GRIPS Podewil
Di.	22.02.2022	11:00		SELFIE	GRIPS Podewil
Mi.	23.02.2022	11:00		SELFIE	GRIPS Podewil

Alle aktuellen Termine auf www.grips-theater.de

Kartenpreise:

16 € Erwachsene | 9 € ermäßigt

Spielort: GRIPS Podewil

Klosterstraße 68, 10179 Berlin
direkt U-Bhf Klosterstraße, Nähe U/S Alexanderplatz und Jannowitzbrücke

Kartenreservierung:

- Einzelkarten (bis maximal 10 Stück) können online auf grips-theater.de gekauft werden
- Gruppenbuchung bitte telefonisch (030 397 47 411) oder per Mail an publikum@grips-theater.de

Bedingungen für den Besuch:

- **Für Menschen ab 18 Jahren:** Es gilt die 2G+-Regel: Geimpft oder genesen plus Maskenpflicht auch am Platz. Nachweise erforderlich.
- **Für Menschen unter 18 Jahren:** gilt die 3G-Regelung plus Maskenpflicht und Abstand im gesamten Haus, auch während der Vorstellung (medizinische Masken oder FFP2 Masken). **Achtung:** Bei Schulfeststellungen (werktags außerhalb der Ferien) gilt weiterhin der Schülerschein als Nachweis für die Testung, für alle anderen Vorstellungen, insbesondere in den Weihnachts- und Winterferien 2021 und am Wochenende, gelten Schülerscheine NICHT als Testnachweis. Es wird ein aktueller Bürgertest oder PCR Test benötigt.
- **Kinder bis 6 Jahre**, die nicht schulpflichtig sind, sind weiterhin von der Test- und Maskenpflicht ausgenommen. Wir empfehlen das Tragen einer medizinischen Maske.
- Es gibt keine freie Platzwahl, Plätze dürfen auch nicht getauscht werden.

Pressekontakt

Anja Kraus (Öffentlichkeitsarbeit | Presse und SocialMedia)
anja.kraus@grips-theater.de
0151 59101545

Presse-Download: <https://www.grips-theater.de/de/press>